

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu haben. Durch die Aufstellung des Volksaltars war es allerdings notwendig geworden, das Kommuniongitter zu entfernen, das im Jahre 1900 eingerichtet worden war. Es wird nun im Aufbahrungsraum des Friedhofs verwendet.

1974

Entgegen anfänglicher Bedenken erfuhr der *Aufbahrungsraum* im Friedhof eine Neugestaltung, und es wurde angeregt, ihn bei Sterbefällen in der Pfarre zu benützen. Die Angst, das könnte dazu führen, daß man versucht sein würde, die Toten „abzuschieben“, erwies sich aber schnell als unbegründet und heute wird dieser Raum bei fast jedem Todesfall benützt. Die Kosten für die Neugestaltung betragen rund S 100.000,—.

1975

Bisher waren bei Begräbnissen die Toten von starken Männern zur letzten Ruhestätte auf den Friedhof getragen worden. Nun entschloß man sich, einen Wagen dafür anzuschaffen, der nur noch geschoben werden muß. Besonders in Wintern, wenn das Tragen beschwerlich – und oft auch gefährlich war, stellt diese Anschaffung eine spürbare Erleichterung dar.

Im Inneren des Gotteshauses wird in diesem Jahr ein sogenannter „*Lichtautomat*“ montiert, der den Besuchern unseren Hochaltar zu jeder Tageszeit in vollem Licht erstrahlen läßt, wenn sie eine Münze (S 5,—) einwerfen.

Die Hälfte dieses Geldes geht an die Errichtungsfirma, die andere Hälfte wird zur Deckung der anfallenden Stromkosten für die Scheinwerfer verwendet.

Die Fa. Phonomat, welche sowohl für den Informationsautomaten, als auch für diesen Lichtautomaten zuständig ist, hat jetzt auch eine umfassende *Informationsanlage* errichtet, die bei Führungen vom Mesner eingeschaltet wird, und über die gesamte Lautsprecheranlage des Gotteshauses ein Tonband mit genauen Erklärungen ertönen läßt. Hier gibt es keinen Münzeneinwurf, dafür wird um freiwillige Spenden ersucht – und diese sind dankenswert gut.

1976

Erneuerung des Pfarrhofes.

Nach vorangegangener längerer Diskussion, bei der es hauptsächlich darum ging, ob der alte Pfarrhof vollständig abgerissen und neu aufgebaut werden sollte, oder ob man die historische Bausubstanz erhalten und lediglich renovieren sollte, fiel die Entscheidung für eine gründliche Erneuerung – aber Beibehaltung der alten Form des Pfarrhofes.